

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Fahrgang 23.

Freitag, den 3. September 1875.

Nummer 41.

Kota über S.
Bouement auf die R. B. Zeitung
bis No. 1000.

Frau Krüger.
Eine Humoreske.

Wer hat mancher der Leser an sich selbst

in die Erfahrung gemacht, wie leicht man

so wunder oft nicht angenehmen Folgen

hat, wenn man für irgend eine Person

ein größeres Interesse zeigt, als es eigentl-

ich gelingen möchte mögen, welche so gen-

annten und Treiden Andere nachspülen,

und in den harmo-

nischen Handlungen einen erwünschten Stoff

für den sie noch in gehöriger Länge

zu Preise mittel ihrer Läderungen ver-

kaufen. Und haben solche Läderungen,

sie ist der Regel das Talent bestimmt, ih-

re Beobachtungen den Aufschlag großer

Wichtigkeit zu geben, ich ihre Opfer-

schmägigt, dann gelingt es nicht selten,

und den unverschuldeten von Blauden an-

zu trüben, welche in Wahrheit gar

keinerlei sind; und der oder diejenige,

die einmal zum Opfer ersehen ist, mög-

lich in der Meinung des Verstern fallen.

Die Schriftsteller, ohne eine Ab-

handlung zu haben, aus zwei Zeiten, deren

unwiderstehliches Verhältnis zum Steine

und Blatt geworden war.

Ein junger Mann, Armin Müller, der

schwärzliches Geschäft in seiner Woh-

nung betrieb, bewohnte die Hütte einer Eis-

chen übrig Thetl das junge Ehepaar

holtz nicht hatte. Müller war unverheira-

tet, und da er bei den männlichen Un-

terjungen seinem Kollektiv bedürftig, so hatte er sich

seinen Hütten an seine Nachbarin gewor-

ten, und bei dieser auch immer freundliche

Abhängigkeit gefunden. Gleichzeitig Dienste

am Aufschlag auf Lagerhäuser, um was

wichtig gefährlich, wurde immer gewauer

Armin bekannt, und die gute Nachbarin

ging in ein vertrauliches Freundschafts-

Verhältnis über.

Aus aber halten Leute, welche zu de-

m gehörten, die, sobald sie bessere Vo-

gel wissen, ob in ihren eigenen vier Wän-

den und die dabei unermüdlich war, immer

ihre in fremde Verhältnisse eingetragen,

blieb im Kopf verdrückt, weshalb ein

manch der Müller, der doch, wie deutlich

veranschauten war, sein anständiges Aus-

sehen hatte, sich nicht verhetzen durfte. Das

und sehr zu ihrem Erstaunen, — und so

hatte sie sich die liegenden Nachbarn

zu einem befriedigenden Resultat.

Plötzlich hatte man heraus, — ja! war

der Wohlstand im Klarz, „A. der Hahn?“

„Der heißt sich mit anderer Seite

hören“ — Vorläufig war es allerdings

zu einer Hahn, auf welche diese Behauptung stieß, mit bezug, und diese war die

ähnliche junge Nachbarin Müller.

Das ganze Nachbarinnenkabinett schafft sich

ab, mit allen Männern künstlich, bekannt

so sogar alle angehenden darum, daß es eine

Zeit, die so mit Händen zu greifen sei,

daß man eingeschlossen — und da der Ge-

genstag gut gemacht, das Versäumte doch

ausgeholt werden mußte, so seichten-sämmli-

chen Jungen sitzen sofort in doppelter

Bewegung, um, wie die beliebte Nachbarin

meinte, indem er der Polizei die Anzeige

machte.

Er wunderte sich denn doch ein wenig, als

seine Schwiegermann am Morgen des kriti-

ken Tages ländernden zu ihm kam und ihr

Kind von ihm künstlich, bekannt

so sogar alle angehenden darum, daß es eine

Zeit, die so mit Händen zu greifen sei,

daß man eingeschlossen — und da der Ge-

genstag gut gemacht, das Versäumte doch

ausgeholt werden mußte, so seichten-sämmli-

chen Jungen sitzen sofort in doppelter

Bewegung, um, wie die beliebte Nachbarin

meinte, indem er der Polizei die Anzeige

machte.

Und nun galt was höchst Wunderbar-

tes, der Oberaufseheren waren

bei der Entfernung der Nachbarin bestellt,

deren Nachbarin, der ebenso wie die

Nachbarin Müller, der ebenfalls

zurückgekehrt war, der Weg „durch

den ganzen Leben“ ein ununterbro-

chener Held, in welchem er, nachdem die

Münzstätte der mittleren der Geschäftsgemeinde

begonnen hatten, dass immer

ersten Eindruck angenommen, zu mitunter

selbstwegs unglücklichen Schichten kam. Und

dabei hatte dieser Bildung das Eigene, daß

bei ihm gar nicht absehn war, er werde

endlich einmal zum Frieden führen. Denn

seine der Friedenshünder Partei gehörte

sie jemals als vollständig besiegt, und nur

lange Zeit wurde immer ein Weiß-Hilfsland

abgeschlossen, um Kräfte zu neuem Kampfe

zu sammeln.

Eine Mal hatte es sich ereignet, daß

die schwächeren der längsfließenden Parteien, un-

gefähr der römischen Widerstandes, bei

weitem alle Arten des Waffen, als und sind

Nadel, Zähne, Zischkerchen und mehr derartige

Dinge, zur Auswehrung seiner Kohlen überlassen

wurden, was ein ganzjähriges Feuerwerk

war, um Seite der übrigen, wie gewöhnlich

notdürftig mit Rücksicht verschieben Kelle

zu lassen.

Der Vorsicht hatte kaum die Thür aufge-

schlossen, als ein leises Räuspern und Gähnen

ihm den Hahn mache; schon wollte er aus-

treten, als er sich plötzlich von einer eisernen

Hand erfaßt fühlte, und in dem aus den

anderen Kellern herüberdringenden

Wohlgeruch ein Haar rauschte aus dem

Kohlenstaub der Thür erschloß; mit ihm zu-

gleich trat er hinaus an's Tagelicht.

Auf dem Kasten stand die Thür aufge-

schlossen, als ein leises Räuspern und Gähnen

ihm den Hahn mache; schon wollte er aus-

treten, als er sich plötzlich von einer eisernen

Hand erfaßt fühlte, und in dem aus den

anderen Kellern herüberdringenden

Wohlgeruch ein Haar rauschte aus dem

Kohlenstaub der Thür erschloß; mit ihm zu-

gleich trat er hinaus an's Tagelicht.

Auf dem Kasten stand die Thür aufge-

schlossen, als ein leises Räuspern und Gähnen

ihm den Hahn mache; schon wollte er aus-

treten, als er sich plötzlich von einer eisernen

Hand erfaßt fühlte, und in dem aus den

anderen Kellern herüberdringenden

Wohlgeruch ein Haar rauschte aus dem

Kohlenstaub der Thür erschloß; mit ihm zu-

gleich trat er hinaus an's Tagelicht.

Auf dem Kasten stand die Thür aufge-

schlossen, als ein leises Räuspern und Gähnen

ihm den Hahn mache; schon wollte er aus-

treten, als er sich plötzlich von einer eisernen

Hand erfaßt fühlte, und in dem aus den

anderen Kellern herüberdringenden

Wohlgeruch ein Haar rauschte aus dem

Kohlenstaub der Thür erschloß; mit ihm zu-

gleich trat er hinaus an's Tagelicht.

Auf dem Kasten stand die Thür aufge-

schlossen, als ein leises Räuspern und Gähnen

ihm den Hahn mache; schon wollte er aus-

treten, als er sich plötzlich von einer eisernen

Hand erfaßt fühlte, und in dem aus den

anderen Kellern herüberdringenden

Wohlgeruch ein Haar rauschte aus dem

Kohlenstaub der Thür erschloß; mit ihm zu-

gleich trat er hinaus an's Tagelicht.

Auf dem Kasten stand die Thür aufge-

schlossen, als ein leises Räuspern und Gähnen

ihm den Hahn mache; schon wollte er aus-

treten, als er sich plötzlich von einer eisernen

Hand erfaßt fühlte, und in dem aus den

anderen Kellern herüberdringenden

Wohlgeruch ein Haar rauschte aus dem

Kohlenstaub der Thür erschloß; mit ihm zu-

gleich trat er hinaus an's Tagel

Berchiedenes.

Aus Berlin. 3. August, wird der „König.“ telegraphirt: Die Bemühungen der deutschen Comission für die Beurtheilung der vaterländischen Industrie an der im nächsten Jahre abzuhaltenen Weltausstellung in Philadelphia sind von bestem Erfolg gekrönt worden. Es haben sich auf allen Gebieten des Handels und der Industrie die ersten Firma bereit erklärt, die Ausstellung zu bestreiten, und dies hat viele weitere Meldungen zur Folge gehabt. Nun hat man aber bei den Amerikanischen Ausstellung die Erfahrung gemacht, daß die hervorragenden Produzenten durch die namhaftesten Aussteller vielfach zu leiden hatten, und es ist jetzt namentlich aus süddeutschen Geschäftenkreisen an die Ausstellung - Comission dringende Erfragen gerichtet worden, die Erfahrung auszunutzen. In Folge dessen ist die Comission im Pregresse, eine Sichtung der Anmeldungen vorzunehmen und im Interesse der hervorragenden Aussteller Anträge von einer Beschildigung der Ausstellung abzurufen.

Die „Opinion“ in Rom widmet dem Herausgeber folgenden Artikel:

„Von allen berichten die Deutschen die feierliche Einhaltung eines Festivals für Armin vor, witten in jenem historischen Walde, den er mit solchen Ruhm erlangte.“

„Der große, segensreiche Deutsche Kaiser wird der Einhaltungsfestlichkeit bewohnen, um ihm das Siegel des erneuerten Röm. aufzurücken. Die Deutschen sind ein speziell historisches Volk; sie leben über Überlebenszeit und bewahren keines lebendig und wieso in ihrem Nationalbewußtsein. Die ideale Einheit des Vaterlandes ist bei ihnen der wirtschaftliche Einheit vorangegangen. Das Rom von heute ist nicht mehr das Rom Armins, aber wie er auch verändert ist, wie viele Jahrhunderte und Ereignisse auch darüber hinweggegangen sind, die Söhne Armins' kämpfen es immer noch mit der alten Tapferkeit. Tamots drang das weiterodernde Rom in den heiligen Wäldern Germaniens vor, um die folgen Völker zu unterjochen, hartnäckig im Widerstand wie ihre Tannen und Eichen; und diese haben sie nicht gegen die Gewalt der Waffen, sondern gegen ländliche Willschärfen, die die Gallier sind ihre Bundesgenossen, wenn nicht in Bezug auf die Mittel, doch in Bezug auf das Ziel. Auch die Ehrenbestrebungen gegen Armin können wir uns anschließen; die größten römischen Geschichtsschreiber haben stets ihren Ruhm darin gefeiert, die Tapferkeit der Belegten zu preisen und gerade dadurch die Größe der Sieger noch mehr hervorzuheben. Die Barbaren von damals sind die Deutschen von heutzutage geworden; u. s. z. z. mal, wie Tacitus sagt, die Römer den Armin nicht gebürgert hätten, so ist die Verkörperung der Liebe zum Vaterlande und zur Unabhängigkeit desselben, und in diesem Sinne ist uns jedes von der Geschichte vorgegebene alte und moderne Teilspiel beigelegt. Es ist unser Aufgabe, mit den nationalen Vereinigungen aller Himmelsrichten zusammenzutreffen, und in der That, es ist jeder Zeit und an jedem Orte eine große universelle Stunde, wenn die Völker für ihre Unabhängigkeit kämpfen, seien es nun Judente oder Germanen, die sich gegen die alten Römer auflehnen, oder Italiener seiner Zeit, die den freudigen Unterdrücker aus dem Lande vertreiben; es ist dieselbe erhobene Fassung, wie verschiedene Nationen sie durch das Prinzip der Freiheit betrachten, annehmen mag. Wenn Tacitus zu seiner Zeit darüber ungewahrt war, daß die Griechen den Armin geringgeschätzt und die Römer ihn nicht nach Gebürgen preisen, so würde er heute, falls er wieder erscheine, sich darüber freuen können, daß die modernen Italiener sich so lebhaftes Anteil an der Freiheit zu Ehren des bestigten Gegners ihrer Vorfahren nehmen.“

Die Rücksicht über beabsichtigte Abreise des Herzogs zu Coburg Gotha an Preußen, oder gar an das Reich gegen eine Zahlerei von 500,000 Dukaten an den Herzog erweisen sich als gänzlich gekallte Erfahrung. Das Einkommen des Herzogs reicht noch lange nicht die Summe von 150,000 Thalern jährlich, die Domänen sind Familienbesitz und zwar der Coburg'schen Zweige in Deutschland, Belgien, England, Portugal u. s. w. Herre der drei thüringischen Fürstentümern, und zwar unter Stipulation eines Heimfasses an die sächsische Königsfamilie. Dieser Titel soll der prächtigen Thronreiche, der Prinz Alfred von England, die Hand der russischen Großfürstin nur unter der Bedingung erhalten haben, daß sie einzige regierende Fürstin von Sachsen-Coburg Gotha wird.“

— In den clericalen Kreisen München schmerzt es ganz besonders, daß bei der Wahl am 15. Juli eine Angst fälschlicher Weise — in Würzburg sogar ein Domkapitular — mit den Liebsten getummt haben. Dieser Umstand, sowie der furchtbare erste Brief des mehrere Geistliche beteiligten Wahlhinterkribs an den Münchner Geistlichen richteten, dessen Echtheit man anfangs ableugnete, höchst aber doch anzugeben mußte, liefern eben den Beweis daß Alles den ganzen Elterus doch nicht mehr auf dieser Seite hat.“

Humoristisches.

Guter Gedanke.

James, sagte ein amerikanischer Vater zu einem Sohne, wo kommtest du denn ein Kind.

Väter! war die Antwort, ich dachte, wenn ich eine amerikanische Party beitrete, so möchte ich sie doch gleich eine Magazin-Erfahrung bringen, so dachte ich, es wäre für mich bester Platz, daß ich auf diese Art viel billiger davon komme.“

Ties könnte sich jetzt auch viele junge Männer in Österreich gießen, und wie uns auch in die Dienststunden beitreten können sie doch die Auswahl einer Lebensgefährtin durch die namhaftesten Aussteller vielleicht zu leiden hatten, und es ist jetzt namentlich aus süddeutschen Geschäftenkreisen an die Ausstellung - Comission dringende Erfragen gerichtet worden. In Folge dessen ist die Comission im Pregresse, eine Sichtung der Anmeldungen vorzunehmen und im Interesse der hervorragenden Aussteller Anträge von einer Beschildigung der Ausstellung abzurufen.

Die „Opinion“ in Rom widmet dem Herausgeber folgenden Artikel:

„Von allen berichten die Deutschen die feierliche Einhaltung eines Festivals für Armin vor, witten in jenem historischen Walde, den er mit solchen Ruhm erlangte.“

„Der große, segensreiche Deutsche Kaiser wird der Einhaltungsfestlichkeit bewohnen, um ihm das Siegel des erneuerten Röm. aufzurücken. Die Deutschen sind ein speziell historisches Volk; sie leben über Überlebenszeit und bewahren keines lebendig und wieso in ihrem Nationalbewußtsein. Die ideale Einheit des Vaterlandes ist bei ihnen der wirtschaftliche Einheit vorangegangen. Das Rom von heute ist nicht mehr das Rom Armins, aber wie er auch verändert ist, wie viele Jahrhunderte und Ereignisse auch darüber hinweggegangen sind, die Söhne Armins' kämpfen es immer noch mit der alten Tapferkeit. Tamots drang das weiterodernde Rom in den heiligen Wäldern Germaniens vor, um die folgen Völker zu unterjochen, hartnäckig im Widerstand wie ihre Tannen und Eichen; und diese haben sie nicht gegen die Gewalt der Waffen, sondern gegen ländliche Willschärfen, die die Gallier sind ihre Bundesgenossen, wenn nicht in Bezug auf die Mittel, doch in Bezug auf das Ziel. Auch die Ehrenbestrebungen gegen Armin können wir uns anschließen; die größten römischen Geschichtsschreiber haben stets ihren Ruhm darin gefeiert, die Tapferkeit der Belegten zu preisen und gerade dadurch die Größe der Sieger noch mehr hervorzuheben. Die Barbaren von damals sind die Deutschen von heutzutage geworden; u. s. z. z. mal, wie Tacitus sagt, die Römer den Armin nicht gebürgert hätten, so ist die Verkörperung der Liebe zum Vaterlande und zur Unabhängigkeit desselben, und in diesem Sinne ist uns jedes von der Geschichte vorgegebene alte und moderne Teilspiel beigelegt. Es ist unser Aufgabe, mit den nationalen Vereinigungen aller Himmelsrichten zusammenzutreffen, und in der That, es ist jeder Zeit und an jedem Orte eine große universelle Stunde, wenn die Völker für ihre Unabhängigkeit kämpfen, seien es nun Judente oder Germanen, die sich gegen die alten Römer auflehnen, oder Italiener seiner Zeit, die den freudigen Unterdrücker aus dem Lande vertreiben; es ist dieselbe erhobene Fassung, wie verschiedene Nationen sie durch das Prinzip der Freiheit betrachten, annehmen mag. Wenn Tacitus zu seiner Zeit darüber ungewahrt war, daß die Griechen den Armin geringgeschätzt und die Römer ihn nicht nach Gebürgen preisen, so würde er heute, falls er wieder erscheine, sich darüber freuen können, daß die modernen Italiener sich so lebhaftes Anteil an der Freiheit zu Ehren des bestigten Gegners ihrer Vorfahren nehmen.“

Anzeigen.

Zu verkaufen.

„Eine Suite von Ledern für Schuhmacher, Sattler und Wollschneiderei ist bei Georg Pfeiffer in Salzuflen für einen kleinen Preis zu verkaufen.“

„Ein kleiner Laden befindet sich in einer kleinen Straße, zwischen Poststrasse und Gitterstrasse.“

„Wir garantieren unser Bier perfekt für ein Jahr in allen Climates.“

„F. Penshorn, Nähe dem Courthaus, Neu-Braunsfelde Beer-Saloon und Logierhaus.“

„Wollenes Strickgarn z. f. w.“

„Hohe Preise werden für Wolle bezahlt.“

„Jeans, Cashmere.“

„Wollenes Strickgarn z. f. w.“

„Hohe Preise werden für Wolle bezahlt.“

„E. Anheuser & Co., Ste Straße, zwischen Poststrasse und Gitterstrasse.“

„St. Louis.“

„Wir garantieren unser Bier perfekt für ein Jahr in allen Climates.“

„H. C. Kehler, Co.“

„Zu verkaufen.“

„Eckhard Anheuser, Adolphus Busch.“

„Bayerische Bierbrauerei, Flaschen-Bier.“

„A. Anheuser & Co., Ste Straße, zwischen Poststrasse und Gitterstrasse.“

„St. Louis.“

„Wir garantieren unser Bier perfekt für ein Jahr in allen Climates.“

„H. C. Kehler, Co.“

„Zu verkaufen.“

„Eine Farm von 125 Acre, wegen 80 Alter in Salzuflen, die Röde ist Palme, auf der Farm befindet sich ein kleiner Hof und ein kleiner Garten.“

„Der Hof ist sehr klein, aber sehr gut.“

„Der Hof ist sehr klein, aber sehr gut.“